

# LEITLINIE IDENTITÄT



## HANNOVERANER LINIEN ENTWICKELN

*Die dritte Leitlinie, die der Zuchtbuchausschuss formuliert hat, bezieht sich auf die Identität der Hannoveraner Zucht. Für eine Ursprungszucht stellt sich die Frage, ob die künftige züchterische Entwicklung durch Pferde, die aus dem eigenen Zuchtprogramm kommen oder durch genetische Einflüsse von außen bestimmt werden soll.*

**Von Dr. Werner Schade**

Die Hannoveraner Zucht war zu keiner Zeit eine geschlossene Reinzucht. Es hat eine lange Tradition, dass Veredler und andere Rassen eingesetzt wurden. Allerdings geschah dies in einem begrenzten Umfang, der in Zeiten des Natursprungs durch die Zahl der aufgestellten Hengste leicht kontrollierbar war. Der überregionale Einsatz der Hengste über die künstliche Besamung hat dazu geführt, dass heutzutage ganz andere Mechanismen die Hengstauswahl bestimmen.

Neben der Verfügbarkeit und der Qualität eines Hengstes spielt die Popularität eine sehr große Rolle, um die Gunst der Züchter zu erhalten. Die Popularität eines Hengstes wird besonders im Hinblick auf die Vermarktung der Nachkommen als

wichtiges Kriterium hoch bewertet. Dies gilt besonders für die Fohlenvermarktung. Dabei muss die erlangte Popularität nicht unbedingt auf züchterischen Fakten beruhen, sondern es können Championats-erfolge, Vermarktungserfolge oder ein geschicktes Werbekonzept des Hengsthalters zur Bekanntheit in der Züchterschaft führen.

Der Fremdbluteinsatz, d.h. der Einsatz von Hengsten, die nicht hannoversch gebrannt sind, hat in den vergangenen zehn Jahren kontinuierlich zugenommen. Traditionell bewegte sich die Fremdhengstquote zwischen 15 und 20 Prozent. Zwischen 1999 und 2009 hat sich dieser Anteil fast verdoppelt. 2009 fielen 39 Prozent der Bedeckungen auf Fremdhengste. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Anteil der Veredler in diesem Zeitraum drastisch zurückging. D.h. die Veredler (zwei Prozent) tragen nicht zu diesem Anstieg bei. Bei den benutzten Fremdhengsten handelt es sich vorwiegend um Holsteiner (zehn Prozent), Oldenburger (elf Prozent) sowie westfälische und rheinische Hengste (fünf Prozent). Der Rest verteilt sich auf Trakehner und KWPN Hengste. Da es sich hier um eine anhaltende Entwicklung handelt, die schon über Jahre zu beobachten ist, führt dies in der Generationenfolge zu einem kontinuierlichen Anhäufung von Fremdblut in der Hannoveraner Population. Hier stellen sich die Fragen, welchen Einfluss diese Entwicklung auf die Hannoveraner Zucht langfristig haben wird, welche Chancen die Hengste bekommen, die aus der Hannoveraner Zucht hervorgehen, und ob Hannover in der Lage sein wird, die eigenen Linien weiter zu pflegen bzw. neue Linien auf Hannoveraner Basis hervorzubringen.

In der Vergangenheit war es üblich, nach einem Fremdbluteinsatz wieder den Anschluss an Hannoveraner Genetik zu suchen. Dieses Vorgehen kann man in vielen Pedigrees ablesen. Heute stellt man häufiger fest,

dass einem Fremdbluteinsatz ein weiterer Fremdbluteinsatz folgt. Die Ursache dafür ist der bereits angesprochene Popularitätsgedanke der Hengste. Vor dem Hintergrund dieser beschriebenen Sachlage wurde die dritte Leitlinie formuliert:

**„Der Hannoveraner Verband hat das Ziel, die wertvolle genetische Grundlage der Hannoveraner Zucht nachhaltig zu stabilisieren. Dafür sollen bewährte und neu entstehende Hannoveraner Leistungslinien durch gezielten Einsatz gefördert werden.“**

Hinter dieser Leitlinie stehen folgende Überlegungen:

1. Der Hannoveraner ist das Ergebnis einer konsequenten, langfristig angelegten und sorgfältigen Zuchtarbeit. Dabei wurden sehr wichtige Merkmalskomplexe über Jahre hinweg verbessert, die den Hannoveraner zur führenden Sportpferdezucht in der Welt gemacht haben. Neben einer hohen Leistungsbereitschaft, der Bewegungs- und Fundamentqualität, ist es vor allem auch die gesundheitliche Härte, die den Hannoveraner ausmachen. All diese hervorragenden Eigenschaften sind in den Stutenstämmen der Hannoveraner Population verankert. Sie sind und werden auch künftig von hoher wirtschaftlicher Bedeutung für eine erfolgreiche Vermarktung sein. Aus diesem Grund müssen diese Eigenschaften über den Einsatz der eigenen Genetik immer wieder gefestigt und entwickelt werden. Auf diese Weise kann der Fremdbluteinsatz,


#### **Verteilung des Deckeinsatzes der Hannoveraner Hengste und der Fremdhengste im Hannoveraner Zuchtprogramm zwischen 1999 und 2009**

	1999	2001	2003	2005	2007	2009
Hannover %	79,83	71,95	67,13	68,51	61,21	60,92
Fremd %	20,17	28,05	32,87	31,49	38,79	39,08

der auch in Zukunft auf einem sehr hohen Qualitätsniveau angestrebt wird, erfolgreich sein. Allerdings ist die derzeitige Fremdhengstquote zu hoch und muss im Sinne der Balance der Hannoveraner Zucht wieder auf einen Anteil von maximal 25 Prozent reduziert werden.

- Die Hannoveraner Hengstkörung und der daran anschließende Hengstmarkt gehört zu den weltweit beachteten Zuchtschaufenstern, die Maßstäbe in der Sportpferdezucht setzen. Dies soll auch in Zukunft so bleiben. Angesichts des harten Verdrängungswettbewerbes in der Hengsthaltung wird dies langfristig nur den Verbänden gelingen, die in der Lage sind, abgegrenzte Abstammungsangebote zu bieten, die ein hohes Qualitätsniveau erreichen. Die Abstammungen, die man sozusagen an jeder Ecke offeriert bekommt, werden für die Hengsthaltung schnell uninteressant.
- Die Bewertung der Hengste muss an klaren, nachprüfbareren züchterischen Fakten und Leistungen festgemacht werden. Dabei rücken vor allem zwei Gruppen von Hengsten in den Blickpunkt. Zum einen sind es leistungsgeprüfte Junghengste und zum

anderen sind es nachkommengeprüfte Althengste ab einem Alter von zehn Jahren. Besonders die zweite Gruppe verdient wesentlich mehr Beachtung, da Nachkommeninformationen die sicherste Aussage über einen Hengst liefern. Als aktuelles Beispiel soll hier der anlässlich des Galaabends auf der Elite Auktion mit dem Grande-Preis ausgezeichnete Landbeschäler Embassy I genannt werden. Dieser Hengst zeigt ein sehr überzeugendes Vererbungsbild und verdient deshalb den Zuspruch der Züchter.

Der Hannoveraner Brand ist eine starke, weltweit bekannte Marke. Das Fundament für das Image der Marke gründet auf der Qualität und den Erfolgen der Pferde selbst. Marketingmaßnahmen können nur dann die Menschen erreichen, wenn sie belegbare Werte und Inhalte vermitteln. Das Hannoveraner Zuchtprogramm ist so angelegt, dass es diesen Anspruch erfüllt. Die Leitlinie Identität steht auch in direkter Verbindung zu den anderen Leitlinien. In allen Leitlinien geht es um die Vorzüge und Eigenschaften, die den Hannoveraner ausmachen. Es geht in Zukunft nicht nur um die Popularität einzelner Hengste, sondern auch um die der gesamten Hannoveraner Zucht. 

## SCHWERPUNKTVERANLAGUNG

**Die Sportpferdezucht erfordert die Ausrichtung auf eine zielgerichtete Schwerpunktveranlagung für Dressur, Springen oder Vielseitigkeit. In der Selektion müssen alle Merkmalskomplexe bewertet werden. In der Springpferdezucht sollen ausschließlich Springlinien und geeignete Veredler eingesetzt werden. In der Dressurpferdezucht sollen Dressurlinien, geeignete Springlinien und Veredler eingesetzt werden.**

## QUALITÄT

**Die Bewertung der Rückenkonstruktion hat in der Sportpferdezucht in allen Disziplinen eine besondere Bedeutung. Deshalb wird durch die Selektion von Pferden mit energischem Antritt über einen kraftvollen, losgelassenen Rücken im Hinblick auf eine optimale Entwicklung der Tragkraft unter dem Reiter eine Verbesserung der Bewegungsabläufe angestrebt. Auch die Gewichtung von Huf- und Fundamentqualität soll wieder erhöht werden.**

## IDENTITÄT

**Der Hannoveraner Verband hat das Ziel, die wertvolle genetische Grundlage der Hannoveraner Zucht nachhaltig zu stabilisieren. Dafür sollen bewährte und neu entstehende Hannoveraner Leistungslinien durch gezielten Einsatz gefördert werden.** 